



dieser Eindruck verwischt werden muß, um Frankreich von der augenfälligen moralischen Schuld am Scheitern der Abrüstungsbesprechungen befreien zu können.

### Heute Zusammenkunft Sir Simon - Mussolini

Der Duce über Abrüstung und Völkervereinigung in Rom, 2. Jan. Der britische Außenminister Sir Simon ist Dienstag abend in Rom eingetroffen und wird voranschreitend im Laufe des heutigen Mittwoch eine längere Unterredung mit Mussolini haben. Der Gegenstand dieser Unterredung, der vielleicht entscheidende Bedeutung für das weitere Schicksal der Abrüstungsbesprechungen zukommt, ist bekannt: Sir Simon will zunächst die Haltung Italiens in den beiden, die Politik der Großmächte beherrschenden Fragen Abrüstung und Völkervereinigung klären lassen. Vom Ergebnis der römischen Besprechungen wird es abhängen, ob Sir Simon auch nach Berlin kommen wird - falls er dazu noch Gelegenheit hat, da der Rücktritt des als Unterstaatssekretär des Reichers auch in der englischen Presse als böses Sturmzeichen für Simon angesehen wird.

Mussolinis Stellungnahme zu diesen Fragen umreißt ein aus seiner Feder stammender Neujahresauslassung „Das Jahr 1934“ im „Popolo d'Italia“, in dem es u. a. heißt: „16 Jahre nach dem Weltkriege müssen nun endlich die Herrschaft des Krieges liquidiert und das Werk des Aufbaues begonnen werden. Aber die internationale Lage ist dem Aufbau nicht günstig. Der Völkerbund steht auf dem Spiele. Entweder er wird reformiert oder er geht unter. Italien will eine ständige Zusammenarbeit der Großmächte, damit auch eine friedliche Entwicklung der kleineren Staaten verbürgt sei.“

Die Aufregungen der Abrüstungskonferenzen sind bisher vergeblich gewesen. Europa und die ganze übrige Welt müssen von vorn anfangen, wenn sie zu bestimmten Ergebnissen kommen wollen. Soll der Völkerbund wirksam werden, dann müssen zwischen den Ländern mit widerstreitenden Interessen Abkommen geschlossen werden. Bringt das Jahr 1934 diese Abkommen nicht, so wird man höchstwahrscheinlich zum alten System des Gleichgewichtes unter den Mächten zurückkehren. Es bilden sich ja schon heute Allianzen für den Fall, daß der Völkerbund einbricht.“

Man wird kaum fehlgehen, wenn man in diesen Tagen das nächste außenpolitische Programm des Duce festgelegt sieht. Dieses Programm ist den französischen Plänen gerade entgegengesetzt. Sir Simon wird sich aus bald entscheidenden müssen, ob er sich auf den französischen Standpunkt oder die Auffassungen festlegt, die Deutschland und Italien vertreten.

### Außenpolitische Schwankung Oesterreichs

Dollfuß fordert Gleichberechtigung / Zusammenbruch des französischen Ausreises. Wien, 2. Jan. Am Silvesterabend sprach Bundeskanzler Dr. Dollfuß über alle österreichischen Sender zur Jahreswende. Seine Rede kann als das erste Eingekändnis betrachtet werden, daß die Regierung nicht mehr imstande ist, gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung Oesterreichs den französischen Kurs in der Außenpolitik fortzusetzen.

Nach langatmigen Erklärungen, was die Regierung alles für den Wiederaufbau der Wirtschaft in abgelaufenen Jahre versucht hat und nach der Wiederholung der üblichen Phrasen von der Verteidigung der „Selbstständigkeit“ Oesterreichs erklärte der Bundeskanzler: „Daher darf ich heute wohl auch ein ernstes politisches Wort sagen: Es ist ein Gebot der Selbsthaltung, daß wir Oesterreicher die politische und numerische Gleichberechtigung mit allen Staaten verlangen. Eine Forderung, die wir ebenso wie alle jene brauchen, die unter Los teilen. Ein freundschaftliches Verhältnis zu den andern Staaten ist nur möglich, wenn die Unterschiede zwischen den Siegern und Besiegten endlich verschwinden. In allen diesen Punkten geht die deutsche mit der österreichischen Politik parallel.“

Der Rest der Rede verlief sich wieder in Phrasen über das „wahre Deutschtum“, das Herr Dollfuß für sich gepachtet zu haben glaubt.

Ein weiterer Beweis, daß die österreichische Regierung einzulernen wünscht, ist die nunmehr tatsächlich erfolgte Entlassung des Gauleiters Leopold aus dem Konzentrationslager, die Einstellung des Hochverratsverfahrens gegen den erst kürzlich verhafteten Wiener Gauleiter Frauenfeld und die Begnadigung und Haftentlassung des wegen des Anschlages auf Dr. Steidle erst im November zu drei Jahren Kerker verurteilten Werner von Alvensleben.

### Belagerungszustand in Rumänien

Anghelescu Nachfolger des ermordeten Duce. Bukarest, 2. Jan. Der frühere Unterrichtsminister Anghelescu ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der dritte an dem Anschlag auf Duce beteiligte Student, dem es zu entkommen gelungen war, wurde heute vormittag im Bahnhof Comarnic festgenommen. Der erste Ministerrat des neuen Kabinetts Anghelescu hat eine Proklamation an das Volk erlassen, in der zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe und nationalen Einheit in Anbetracht des schawes Unglücks, das das rumänische Volk durch den Tod Duces getroffen hat, aufgefordert wird.

Der Ministerrat trat Samstag nachmittag nochmals zusammen und beschloß die Ausrufung des Belagerungszustandes vom 30. Dezember, 12 Uhr nachts, an. Der Ministerrat beschloß außerdem, sämtliche Angelegenheiten im öffentlichen Dienst ihres Amtes zu entheben, wenn sie sich irgendwie in politischen Vereinigungen terroristischen Charakters betätigen sollten. Die Stadt Sinaia wurde Samstag durch eine neue Explosion auf dem Bahnhof alarmiert. Es handelte sich wahrscheinlich um einen Papierboller, der mit sehr starker Detonation in die Luft ging. Es ist noch nicht festgestellt worden, ob er nach dem Attentat auf Duce dort zurückgelassen war, oder zum Zeitpunkt der Ueberführung der Leiche Duces in den Bukarester Zug zur Explosion gebracht wurde. Der Urheber konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Gerüchte, die über ein neues Attentat gegen hochgestellte Persönlichkeiten in Anlauf kamen, erwiesen sich als falsch.

Im Zusammenhang mit der Verhängung des Belagerungszustandes sind jetzt Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Die Bevölkerung ist verpflichtet, bis zum 2. Januar sämtliche Waffen abzuliefern. Das Tragen von Uniformen und Abzeichen privater Organisationen ist untersagt. Öffentliche Versammlungen, Rundgebungen und Lärmzüge sind verboten. Die Polizeistunde ist auf 12 Uhr festgelegt worden.

Im Zusammenhang mit der Verhängung des Belagerungszustandes sind jetzt Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Die Bevölkerung ist verpflichtet, bis zum 2. Januar sämtliche Waffen abzuliefern. Das Tragen von Uniformen und Abzeichen privater Organisationen ist untersagt. Öffentliche Versammlungen, Rundgebungen und Lärmzüge sind verboten. Die Polizeistunde ist auf 12 Uhr festgelegt worden.

### Der Führer dankt seinen Mitkämpfern

Neujahreschreiben Adolf Hitlers. München, 2. Jan. Aus Anlaß der Jahreswende hat Adolf Hitler an eine Reihe führender Parteigenossen persönliche Schreiben gerichtet.

Im Schreiben an den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, heißt es: „Seit dem Jahre 1920 haben Sie Ihre Treue und Ihre Fähigkeiten mir und damit der Bewegung zur Verfügung gestellt. Freund und Leid bis in das Gefängnis haben Sie in den langen Jahren mit mir geteilt.“

An Stabschef der SA, Reichsminister Ernst Röhm: „Es ist in erster Linie Dein Verdienst, wenn ich schon nach wenigen Jahren ein politisches Instrument erhalten konnte, das es mir ermöglichte, im Kampf um die Macht den Kampf gegen die marxistischen Gegner endgültig zu bestehen.“

An Reichsführer der SS, Himmler: „Aus den Schutzstaffeln eine gewaltige und in ihrer Art einzig dastehende Organisation entwickelt zu haben, ist Ihr Verdienst. Sie haben damit der nationalsozialistischen Revolution eine blindergebene Stoßtruppe, dem nationalsozialistischen Staat eine unerschütterliche politische Garde gegeben, die den Rassegedanken unserer Bewegung in ihrem eigenen Fleisch und Blut verkörpert.“

An Reichsminister Dr. Goebbels: „Die Eroberung der Reichshauptstadt ist Ihr Verdienst. Sie haben aber darüber hinaus die Propaganda der Partei zu jener unerhörten scharfen Waffe gemacht, der im Laufe der Jahre ein Gegner nach dem anderen erlegen war.“

An Reichsminister, Ministerpräsident Göring: „Sie haben wesentlich mitgeholfen, die Voraussetzungen zum 30. Januar zu schaffen.“

An den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley: „Es war die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, nicht zu verharren, durch falsche Maßnahmen die anderen Parteien zu zertrümmern, als vielmehr durch eine unerhörte Auffassung ihnen die Menschen zu entziehen und durch eine verbildliche Organisation in der neuen Bewegung zu verankern. Am Ausbau dieser Organisation in einer kühnen Art treu

und hervorragend gewirkt zu haben, ist Ihr Verdienst.“

An den Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidler: „Eine der schwersten Aufgaben war die Herstellung einer nationalen Einheitsfront durch Zusammenfügen der Kräfte, die in der großen Linie gleiche Ziele verfolgten. Es ist Ihr außerordentliches Verdienst, mein liebster Parteigenosse Seidler, wenn es gelang, die nach der nationalsozialistischen Partei größten nationalen Verbände mit uns zu einer Einheit zu verschmelzen. Die Eingliederung des Stahlhelms in die SA wird als seltenes Beispiel einer groß gelebten nationalen Pflicht für immer in höchsten Ehren und denen weiterleben, die im Jahre 1933 durch die nationale Revolution die Erhebung des deutschen Volkes gelingen ließen.“

### Das Ziel bleibt: Die Arbeitsdienstplicht

Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Hier an die deutsche Jugend

Berlin, 2. Jan. Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hier richtete heute abend im Rundfunk zum Jahreswechsel eine Ansprache an die deutsche Jugend. In der sich mit Nachdruck gegen die Aufschaukelung des alten Systems wandte, das im Arbeitsdienst nur einen Notbehelf zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit angesehen habe. Der Arbeitsdienst sei etwas Größeres als nur eine vorübergehende Hilfe im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Auch wenn wir die Arbeitslosigkeit schon vollständig überwunden hätten, müßten wir an der Forderung der Arbeitsdienstplicht festhalten, weil wir den Arbeitsdienst als die große Schule der politischen Erziehung zum neuen deutschen Arbeiterdienst, zum deutschen Sozialismus nicht entbehren wollen und nicht entbehren können.

Die Staatspolitik der Regierung hat in diesem Jahre den Zeitpunkt zur Einführung der Arbeitsdienstplicht noch nicht festgemacht. Als Ziel bleibt die allgemeine Arbeitsdienstplicht unverrückbar bestehen und als unsere Arbeit im freiwilligen Arbeitsdienst des verflochtenen Jahres war mit dem Ziel auf dieses Ziel gerichtet.

## Reichsautobahn Stuttgart-Ulm wird sofort begonnen

Württemberg wird zum Verkehrsraum - Zwei Jahre lang werden 12 bis 15 000 Mann beschäftigt - Ein grandioses Bauwerk - Zahlreiche Abgemeinden werden für die Wirtschaft erschlossen - Bei Weilheim Bau eines 2,4 Kilometer langen Tunnels - Wiesensteig erhält einen 70 Meter hohen Viadukt

Stuttgart, den 3. Januar 1934.

Wir haben erst kürzlich mitgeteilt, daß der Bau der Reichsautobahn für Württemberg vom Reich genehmigt wurde und daß damit Württemberg verkehrspolitisch zu einem Zentralpunkt Süddeutschlands werden wird. Rascher, als wir geahnt haben, wird die Reichsautobahn in Angriff genommen. Gestern teilte Oberregierungsrat Dr. Stahlecker in einer Pressebesprechung, die in der Reichshalle stattfand, mit, daß noch im Laufe des Jahres mit dem Bau der Reichsautobahn Stuttgart-Ulm begonnen werde. Es handelt sich um ein grandioses Bauwerk, das für die württembergische Verkehrspolitik und gleichzeitig für die Arbeitsbeschaffung von ungeheurer Bedeutung ist. Die rasche Durchführung dieses Projektes ist ausschließlich der Initiative und der unermüdbaren Vorarbeit unseres Herrn Reichshalters Müller zu danken. Der Bau der Autobahn, dessen Finanzierung nicht leicht war, bringt Tausenden von Arbeitern in Württemberg Arbeit und Brot und gleichzeitig unserer Industrie neue Aufträge und Belebung und Gesundung der Wirtschaft. Von Bedeutung ist vor allem, daß die Reichsautobahn auch wirtschaftlich ein neues Gebiet in Württemberg erschließen wird, da die Linienführung durch vorwiegend landwirtschaftliche Gebiete führt, die von den Wirtschaftszentren abseits liegen. Von Stuttgart, das der Knotenpunkt Süddeutschlands für die Autostraßen wird, führt die Bahn über Schörlingen, Künzingen, Kirchheim hinauf auf die Schwäbische Alb nach Wiesensteig und von dort weiter über die Albhochfläche bis an Ulm heran. Nördlich von Ulm führt die Bahn in die Richtung Unter-Erlangen, das an der Bahnlinie zwischen Ulm und Langenau liegt, weiter. Wir sind überzeugt, daß dieses grandiose Werk Württemberg einen ungeheuren Aufschwung bringen wird. Der Nationalsozialismus hat sich große Ziele gesetzt und er wird ebenso wie im Verkehr auf allen Gebieten der Wirtschaft Neues und Großes schaffen.

Die Pressebesprechung wurde eingeleitet mit einem Vortrag von Oberregierungsrat Dr. Stahlecker, der dieses grandiose Bauwerk als einen Wendepunkt für den württembergischen Verkehr bezeichnet. Es sei falsch, wenn gesagt werde, die neuen Autostraßen würden eine Konkurrenz der Eisenbahn bedeuten. Vielmehr sei es so, daß die neuen Autostraßen die Weiterentwicklung der Eisenbahn darstelle. Der Verkehr muß neue Wege und neue Ausdehnungsmöglichkeiten und Württemberg, das wirtschaftlich im Süden Deutschlands ein Hauptzentrum darstellt, mußte darauf achten, daß es im Rahmen dieses großen Projektes entsprechend in den Mittelpunkt gerückt wird. Es sei lediglich der Initiative unseres Herrn Reichshalters zu verdanken, daß dieses wichtige Bauwerk in Württemberg zur sofortigen Ausführung komme.

halters zu verdanken, daß dieses wichtige Bauwerk in Württemberg zur sofortigen Ausführung komme.

Noch diesen Monat soll der erste Spatenstich der Autobahn in Württemberg erfolgen.

Stuttgart soll zum Knotenpunkt der Autobahn werden. Der Bauaufwand soll etwa 35 bis 40 Millionen betragen. Tausende von Arbeitern werden durch den Bau Arbeit erhalten. Bei der Ausführung des Baues wird vorwiegend darauf geachtet, daß möglichst viel Handarbeit geleistet und die Maschine etwas zurückgedrängt wird.

Es ist selbstverständlich, daß ein solches Projekt zuvor eine ungeheure Fülle von Vorarbeiten mit sich brachte. So hat sich Württemberg verpflichtet, auf die Dauer eines Jahres eine Vorfinanzierung von 7 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, die von der Gesellschaft Reichsautobahn verzinst werden. Der hierzu notwendige Grund und Boden wird vom württembergischen Staat unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die württembergische Industrie und die Städte Stuttgart und Ulm haben für die Kosten des Grundenerwerbs eine ganz beträchtliche Summe als freiwillige Spende aufgebracht.

Über die technische Seite der Reichsautobahn Stuttgart-Ulm machte hierauf Reichshalter Müller ausführliche Mitteilungen. Vorgezogen sind

zwei Jahreshauptbahnen mit je 7 1/2 Meter reiner Jahreshauptbahn.

so daß sich die gesamte Straßenbreite einschließlich der Grünstreifen und der Rasenstreifen auf 23 Meter beläuft. Mit den Dämmen und Einschnitten ergibt sich sogar eine durchschnittliche Straßenbreite von insgesamt 40 Metern, deren Steigung nicht über 6 Prozent betragen darf. Ferner soll auf dieser Straße, die ausschließlich für den Kraftwagenverkehr bestimmt ist, eine Mindestgeschwindigkeit von 100 Kilometer eingehalten werden.

Bezüglich der Linienführung wurde die Luftlinie Stuttgart-Ulm gewählt. Man hatte sich die Frage gestellt, ob die Bahn durch das Filsstal anhängig über Bötzingen, Göppingen und Gröningen gelegt werden soll. Die technische Erwägung sprach jedoch dagegen. Denn es wäre überaus schwierig geworden, im stark befiedelten Filsstal eine Autobahn von nahezu 40 Meter Breite zu schaffen. Zahlreiche mittlere Eristungen wären durch die Landentwässerung betroffen worden, und ganze Erbstätten hätten niedergedrückt werden müssen. Das müßte unter allen Umständen vermieden werden. So kam man zu der glücklichen und besseren Lösung, die Autobahn über die Gröninger, Blaubeurer und Ulmer Alb zu führen, die von der Natur nicht besonders gesenkt sind,

so daß sich die gesamte Straßenbreite einschließlich der Grünstreifen und der Rasenstreifen auf 23 Meter beläuft. Mit den Dämmen und Einschnitten ergibt sich sogar eine durchschnittliche Straßenbreite von insgesamt 40 Metern, deren Steigung nicht über 6 Prozent betragen darf. Ferner soll auf dieser Straße, die ausschließlich für den Kraftwagenverkehr bestimmt ist, eine Mindestgeschwindigkeit von 100 Kilometer eingehalten werden.

Bei Wiesensteig ein Viadukt von 300 Meter Länge und 70 Meter Tiefe errichtet. Es handelt sich hier um ein riesiges imposantes Bauwerk, wie es auf dem europäischen Kontinent noch nirgends zu finden ist.

Die Zubringerlinien der Reichsautobahn sind Sache des württembergischen Staates. Bei der Autobahn geht im übrigen die Grundbahn: keinerlei Kreuzung mit anderen Straßen und Eisenbahnen. Ebenso wenig kommt ein Fußgänger- und Fahrwegverkehr in Frage. Man darf der weiteren Entwicklung der Arbeit mit größtem Interesse entgegensehen.

Jedenfalls wird mit dem Bauwerk, bei dem 12-15 000 Mann in zwei Jahre lang Beschäftigung finden werden, neues Leben und neues Blut in unsere Wirtschaftskanäle fließen.

### Gruppenführer Rudin zum Jahreswechsel

Stuttgart, 2. Januar.

Der Führer der SA-Gruppe Südwest Gruppenführer Rudin, erläßt zum Jahreswechsel folgenden Gruppen-Tagesbefehl:

Am Ende des Jahres 1933 ist es meine Pflicht, allen Führern und Männern der Gruppe Südwest für ihren Opfermut und ihre Pflichttreue zu danken. Mein Augenmerk

Land wurde wohnner Stad von Selenen Gefregiejen ta Landuhrig

Land wurde wohnner Stad von Selenen Gefregiejen ta Landuhrig

Land wurde wohnner Stad von Selenen Gefregiejen ta Landuhrig

Land wurde wohnner Stad von Selenen Gefregiejen ta Landuhrig

ben, ist 3  
und Bunde  
feldie:  
en war d  
Einheitsfro  
e, die in d  
igten. Es  
mein Lieb  
gelang, de  
Partei grös  
zu ein  
ingliederu  
als seltem  
nationale  
ehren und  
1933 die  
redung di

ehender vermag zu beurteilen, welche Jahre  
und stille Arbeit die SA im Getriebe des  
täglichen politischen Geschehens und abseits  
vom Gang der Feste geleistet hat. Die Saat  
seiner Arbeit wird aufgehen, das wissen wir,  
und unser Dank wird einst die Größe und die  
Freiheit der deutschen Nation sein. Mein Ge-  
denken gilt heute vor allem denen, die vor  
dem 31. Januar des verflohenen Jahres  
an der SA gedient haben. Ihrer Treue  
verdanken wir den Sieg. Ich be-  
rühme die, welche das Jahr 1933 und den  
Sieg des Nationalsozialismus zu uns ge-  
führt hat. Sie haben die Not des SA-Man-  
nes nie gefürchtet. Ich erwarte, daß sie sich  
durch doppelte Hingabe der Ehre, der  
SA anzugehören, würdig erweisen. Die Zu-  
kunft wird uns neue, schwere Aufga-  
ben stellen. Wir werden sie lösen, wenn wir  
leben, was wir waren, treue, kompromiß-  
lose und fanatische Kämpfer für den Führer  
und das Reich. Allen Führern und Männern  
der stolzen Gruppe zitiert ein glückli-  
ches neues Jahr!

### Ernst Weinlein-Straße

Stuttgart, 2. Januar.  
Im Zusammenhang mit der Gedächtnis-  
feier und Gedenktafelweihe hat der Oberbür-  
germeister angeordnet, daß die Sophienstraße  
zur dauernden Erinnerung an Ernst Wein-  
lein künftig den Namen Ernst Wein-  
lein-Straße trägt. Die im Wartberg-  
gelände nach Ernst Weinlein benannte  
Straße erhält den Namen Tornbuschweg.

### Ein zweifelhaftes Ehepaar

Kottenburg, 2. Jan. In den letzten Tagen  
ist sich in Kottenburg, Kottenburg, Hemmen-  
dorf, Bienenhausen, Wendelsheim und im  
Oberamt Hord ein zweifelhaftes Ehepaar  
verurteilt. Der angebliche Ehemann  
eist auf den Namen Karl Fleck, geb. am  
1. Juni 1880 zu Göschel a. M.; er nennt sich  
auch Schmidleiter und Schmieder. Die Frau  
ist 45-50 Jahre alt. Beide führen einen  
leinen Koffer bei sich und haufieren mit  
Schuhwerk, Fäden und dergl. Ihre Haupt-  
tätigkeit ist aber, daß sie bei jeder Gelegen-  
heit Scheren, Messer, Salz- und Pfefferbüch-  
sen, Schuhe und dergl. stehlen und die  
Begenstände sofort wieder abgeben.

Katesheim, SA. Leonberg, 2. Jan. (Ma-  
nual beim Neujahrsschießen.) In der  
Silvesternacht wollte der Antikdiener  
Karl Stahl 2 Böller aufgehen, die von  
zwei Leuten weggenommen worden waren.  
Der Böller, den er zuerst aufhob, war jedoch  
nicht losgegangen. Als ihm Stahl in  
der Hand hatte, entzündete er sich und riß  
Stahl den Daumen und noch ein  
Stück von der Hand weg. Stahl wurde  
sfort in das Bezirkskrankenhaus nach Leon-  
berg verbracht.

Hechingen, 2. Jan. (Selbstmord im  
Seldagnis.) Eine 60 Jahre alte Frau,  
die vor wenigen Wochen vom Schwurgericht  
wegen Anstiftung zur Brandstiftung mit  
Zuchthaus bestraft worden ist, hat sich im  
heutigen Gefängnis am Silvesterabend das  
Leben genommen.

Schorndorf, 2. Jan. (Vermißt.) Seit  
24. Dezember die 43 Jahre alte Marie  
Bann, Ehefrau des Schriftsetzers Karl  
Bann von hier, vermißt. Es wird Selbst-  
mord vermutet.

Bad Cannstatt, 2. Jan. Die Verbands-  
bezirksleitung des deutschen Fabrikarbeiter-  
Verbandes Bad Cannstatt teilt mit, daß die  
Sidd. Jüder AG., Werk Cannstatt, ihren  
700 Arbeitern Weihnachtsgeschenke  
in Höhe von 12-24 RM. aus-  
bezahlt hat.

Wasserstetten, SA. Waach, 2. Jan. (Mei-  
serkererei in der Neujahr-  
nacht.) Am Neujahrsmorgen hatten aus-  
wärtige junge Männer Streithandel auf dem  
Heimweg. Dabei jagt einer das Messer und  
drachte seinem Gegner vier gefährliche Stiche  
bei. Der Verletzte wurde ins Bezirkskranken-  
haus nach Rünningen verbracht.

Tübingen, 2. Jan. (Tödlicher Sturz  
auf der Treppe.) Am Samstagabend  
ist der 60 Jahre alte Kaufmann Rudolf  
Gwald, der am Marktplatz ein Herrenkon-  
fektionsgeschäft betreibt, tödlich verunglückt.  
Er wollte im Laden noch etwas nachsehen,  
stift auf dem Staffellaufgang aus und fiel  
so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er tot  
liegen blieb.

Edelbeuren, SA. Hiberach, 2. Jan. (Ein  
Wohnhaus dem Feuer ausgelie-  
fert.) Am Freitagabend brach in dem  
Wohnhaus des Lorenz Kettner ein  
Brand aus, der sehr rasch um sich griff und  
eine gefährliche Ausdehnung annahm. Die  
Ortsfeuerwehr war schnellstens zur Stelle.  
Begen Bedrohung des Nachbarhauses von  
Arnold Rapp mußte außerdem die Motor-  
pumpen von Ochsenhausen gerufen werden.

### Schwäbische Chronik

Landrat Münz von Reckarsulm  
wurde unter großer Beteiligung der Ein-  
wohnerschaft auf dem Friedhof beerdigt.  
Stadtstarer a. D. Friedrich Köster  
von Schorndorf ist im Alter von 82 Jah-  
ren gestorben.

Regierungsrat Quintenz von Glin-  
zen konnte seinen 80. Geburtstag feiern.  
Landesökonomierat i. R. Bonaven-  
tura Rost von Ravensburg ist 80-  
jährig verstorben.

# Aus Stadt und Land

Kagold, den 3. Januar 1934.

Wie schön muß es sein, für etwas  
zu leben, von ganzem Herzen und mit  
allen Kräften.

### Bekanntmachung des Würt. Oberversicherungs- amts und des Würt. Versorgungsgerichts, be- treffend die Wahl ärztlicher Sachverständiger.

Vom 23. Dezember 1933  
I. Nach § 1688 der Reichsversicherungsordnung  
in Verbindung mit § 1 der zweiten Verordnung  
zur Durchführung des Gesetzes über Ehrenämter  
in der sozialen Versicherung und der Reichsver-  
sicherung vom 23. Juni 1933 (Reichsgesetzblatt I  
Seite 397) hat die Beschlusssammer des Ober-  
versicherungsamts folgende Verträge zu Sachver-  
ständigen des Oberversicherungsamts 1933 bis  
1936 bestellt:

Dr. Alfred Bubenhofer, Facharzt für  
Chirurgie und Frauenkrankheiten in Freiburg-  
stadt.

Dr. Erwin Dorn, Facharzt für Augenkrank-  
heiten, Charlottenhöhe bei Schömberg.

Med.-Nat. Dr. Lang, Oberamtsarzt in Calw.  
Reg.-Med.-Nat. Dr. Schröder in Ulm.

II. Gemäß § 22 des Verfahrensregels in  
der Fassung der Bekanntmachung vom 20. März  
1928 (Reichsgesetzblatt I Seite 71) in Verbindung  
mit § 1 der Verordnung vom 23. Juni 1933  
sind die obgenannten Vertrauensärzte des Ober-  
versicherungsamts zu Sachverständigen des Ver-  
sorgungsgerichts gewählt worden.

### Ständchen

Veranlaßt durch die Vätererinnung, wurde ge-  
stern abend dem hiesigen Altmeister Wilhelm  
Fischer von der Stadt- und Sturmbann-  
kapelle ein Ständchen gebracht.

### Kodelfall

Gestern mittag ereignete sich am Eingang  
zum Elektrizitätswerk ein bedauerlicher Unfall.  
Ein mit drei Mädchen und einer Erwachsenen  
besetzter Schlitten fuhr, die Kodelförster Straße  
herabkommend, an besagter Stelle auf ein vor-  
sichtlosmäßig parkendes Auto darauf, daß ein  
Mädchen einen Beinbruch erlitt und ein weite-  
res Kopfwehnen davontrug. Beide wurden in  
das Bezirkskrankenhaus überführt.

### Jagd und Fischerei im Januar

Mit Jahresbeginn hat das Revier in sämt-  
lichen deutschen Ländern Schonzeit, Rot- und  
Dachfische dürfen nur noch in Baden bis  
15. Januar geflossen werden, während Rot-  
und Dornfische und Kälber mit Ausnahme  
Paperns, Württembergs und Thüringens noch  
in allen anderen deutschen Ländern Schonzeit  
haben. Mitte Januar endet fast überall die  
Halsjagd. Lediglich Württemberg und die  
obdenburgischen Landesteile Oldenburg und Lü-  
beck gewähren dem Schweißjäger schon  
vom 1. Januar ab Schonzeit, die dort und in  
Thüringen zum gleichen Zeitpunkt auch für  
Faslane eintritt, deren Schonzeit sonst noch mindes-  
tens bis Mitte Januar dauert. Wildenten  
und Wildgänse können fast noch überall erlegt  
werden, doch geben bei letzteren einige Länder,  
wie Preußen, Anhalt, Braunschweig im Ja-  
nuar nur die Erpel frei. Sausen roushen noch,  
sind dabei besonders munterlich und erscheinen  
daher oft in Revieren, wo sie sonst nicht vor-  
kommen. Häufiges Kreisen nach einer Neuse ist  
die Vorbedingung zum Erfolg auf den jetzt  
allenfalls stärker einziehenden Treib- und Kie-  
geljagden auf Schwarzwild. Die weiter zuneh-  
mende Vereisung der Gewässer macht den Ent-  
ensfall und die Blüh an den weichen offenen  
Stellen immer lohnender. Doch sollte — wie  
Der Deutsche Jäger", München, schreibt — die  
Jagd auf Enten und Gänse eingestellt werden,  
wenn die Frostperiode länger andauert und das  
Wasserwild bereits Not leidet. Die Linderung  
der Not des Wildes ist im Januar überhaupt

## Warum ist Winterspritzung der Obstbäume nötig?

Das letzte Obstjahr hat dem Obstzüchter man-  
cherlei Enttäuschung gebracht. Die überaus reich-  
liche Blüte im letzten Frühjahr berechtigte zu  
guten Erwartungen auf eine Obsternte. Durch  
die ungünstige Witterung jedoch verzögerte sich  
die Blüte sehr hart und das Angebot ge-  
wann so Zeit, sich zu verbreiten und sein  
Fruchtgewicht, man möchte sagen hundertprozentig  
durchzusetzen. Die Zahl der Schädlinge und  
Krankheiten, die zuzusetzt der Blüte aufstiegen,  
ist groß, doch sei hier nur auf einen der vielen  
hingewiesen: der Apfelblattläufer. Seit etwa  
2 Jahren tritt diese Läuseart in unseren Obst-  
kulturen auf, erst an nur wenig Sorten im letz-  
ten Jahr schon überall verbreitet, so daß die  
leichte Obsternte zu mindestens 60 Prozent davon  
vernichtet wurde. Wenn man die Apfelbäume  
nicht genau untersucht, findet man so erscheinend  
reiche Eiablagen, daß man auf eine hundertpro-  
zentige Vernichtung der heutigen Blüte rechnen  
muß. Die schädigende Wirkung dieser Läuseart  
besteht in folgendem: Die geflügelten Weib-  
chen legen im August ihre Eier an das Quil-  
holz der Apfelbäume, meist an der Unterseite,  
also in unmittelbarer Nähe der Blüthenknospen.  
Mit dem Quellen der Knospen quellen auch die  
Eier auf und sobald sich die Knospe öffnet,  
schlüpfen die Larven aus den Eiern und legen  
sich an die äugertst jarten Blüten- u. Blattteile.  
Sie ernähren sich dort durch Saftansaugen mit-  
tels ihres Saugrüssels. Die angebohrten Blü-  
ten und Blätter sterben infolgedessen ab. Dies  
steht dann so aus, als ob die Blüten durch Regen  
oder Kälte notgelitten hätten, weshalb der  
Ameingewichte im Glauben ist, die Witterung  
hätte die Schuld. Die ganzen abgestorbenen  
Blüten und Blattstücke hängen noch fest an  
den Ääumen, gleichsam als Zeugen der Untätig-  
keit oder der anscheinend geringen Macht  
der Weibchen gegenüber einer winzigen Laus.  
Die Laus häuten sich während des Frühjahres  
2-3mal, bis sie dann als geflügelte Tiere  
ihren Gattgeber verlassen und sich ohne mer-  
kenwertlichen Schaden anzurichten, an Ääumen  
und Sträuchern herumtreiben. In Anbetracht  
des ungeheuren Schadens müssen wir wohl oder

die vornehmlichste Aufgabe des Weidmanns.  
Eine selbstbewusste Fütterung muß namentlich  
bei verbarschten Schnee dafür sorgen, daß die  
Läden, die jeder strenge Winter in den Wild-  
stand reißt, nicht zu groß werden. Bei tiefem  
Schnee ist außerdem die Freilegung von Heide-  
traufflächen und, wo angängig, von Saatzfelder-  
streifen ein gutes Mittel, um dem darben-  
den Wild zu helfen. In großen Revieren ist dazu  
der Schneepflug zu verwenden, mit dem auch  
die Zugänge zu den Fütterungen und Saatzfeldern  
von Schneeverwehungen freizubehalten sind. Der  
Jagdich muß sich besonders den Futterplätzen  
und den am meisten begangenen Wecheln zu-  
wenden, denn gerade in der Rotzeit bilden in  
unbeaufsichtigten Revieren Schlingensteller und  
wildernde Hunde eine ernste Gefahr. Das gleiche  
gilt von den Krähen, von denen die erkrankten  
Rebhühner und Faslane eines Reviers in einer  
Weile geschändet werden können, wie es nament-  
lich der Stadtheger vielfach nicht ahnt. Im  
Laufe des Januar beginnt die Kanzeit des  
Reches und das Sprengen aus dem Bau sowie  
Alegeladen liefern dem eifrigsten Raubwild-  
jäger noch manch guten Balg aufs Spannbrett.  
Der Huhne wird in großen Flüssen jetzt mit  
der Spinnangel gefangen. Die Bachforellen ge-  
nießen noch gesehliche Schonung. Dagegen sind  
Lachs, Seeforelle und Bachsaibling sowie alle  
Reitenarten mit dem 1. Januar dem Range  
freigegeben. Die Rutte laicht noch.

### Mit der heutigen Nummer

überreicht der 'Gesellschafter'  
seinen Abonnenten den

### Wand-Kalender für 1934

der auch die Karte des Bezirks  
und angrenzender Orte enthält.

Am 1. Januar 1934 neu hinzutretende  
Bezieher erhalten den Kalender kostenlos  
nachgeliefert.

### Schulunterricht über die Bedeutung des Deutschen Volkvereins

Der Kultusminister hat bestimmt, daß nach  
Wiederbeginn der Schulen im Geschichts-  
unterricht des 1. Januar 1934 als des Tages  
des Inkrafttretens des Deutschen Volks-  
vereins zu gedenken ist. Dabei ist die Be-  
deutung des Volkvereins für die spätere  
politische Einigung Deutschlands hervorzu-  
heben.

### Von der Warter Höhe Deutscher Abend

Am vergangenen Neujahrstag veranstaltete  
der Stützpunkt der NSDAP, Wart, Wenden,  
Waggenwald im Gasthof zur Linde einen  
Deutschen Abend. Vg. und Freunde der  
Bewegung hatten sich in ungewöhnlich großer  
Anzahl eingefunden. In laudner, lebenswerter  
Einnütigkeit haben sich an der Schwelle des  
neuen Jahres alle Kräfte unseres Dorfes zur  
Verfügung gestellt, um in gemeinsamer Arbeit  
die Abendfeier zu gestalten. SA, HJ, BdM,  
NS und der Sängerbund tritten sich brü-  
derlich in diese Aufgabe. — Am ersten Teil des  
Programms erklangen frische Lieder und Sprech-  
stübe unserer HJ, NS und BdM. Sie wurden  
von der aufstehenden Menge beifällig aufge-  
nommen. Stützpunktleiter Bizer begrüßte die  
Erschienenen und betonte den Zweck des Abends  
nämlich die Pflege der Volksgemein-  
schaft. Er wies auf die neuen, schweren Aufga-  
ben des angehenden Jahres hin und ver-  
sicherte, daß wir sie lösen werden, wenn wir  
treue Kämpfer für das neue Reich und unseren

## Schwarzes Brett

Parteilamtl.: Nachdr. verb.  
Stützpunkt der NSDAP, Wart  
Der 'Deutsche Abend' wird am 6. 1. 34, 7.30  
Uhr in der Linde für jedermann zu Gunsten der  
Winterhilfe wiederholt. Bizer.

Wöchentliches Dienstplan der HJ, Standort  
Kagold.  
Dienstag: Turnen in der Turnhalle.  
Mittwoch: S. J. Probe.  
Donnerstag: Heimabend des ganzen  
Standortes.  
Freitag: S. J. Probe, die Schar I hat  
Kaltspport, Antreten am Heim.  
Der Dienst beginnt jeweils abends 8 Uhr  
und endet um 9.30 Uhr. Bestold.

NS. Juchshulen  
Mittwoch, 3. 1. Heimgangsmittag um 4.15 Uhr.  
Heil Hitler! Binder, Standort.  
Jungmädchen.  
Erster Heimgangsmittag im neuen Jahr, Ab-  
schießungsmittag für die Saarländer Sonntag,  
7. Januar 1934, nachm. 3 Uhr im Heim.  
Vette Willinger.

### Neujahrsvorsatz des Obergruppenführers Hühlein

An Motor-SA, -SS, und das NSAA.  
Obergruppenführer Hühlein, der Chef  
des Kraftfahrwesens der SA, erläßt folgen-  
den Neujahrsvorsatz:  
Das Jahr 1933 ist zu Ende gegangen!  
Ein neues Jahr mit neuen Aufgaben zieht  
herauf!

Wie wir keine Schwäche überschreiten, ge-  
meint es euch Motor-SA-Männern in mann-  
hafter Demut der Barockkunst zu dan-  
ken, die euch dieses gewaltige Geschehen des  
Jahres 1933, dieses Zeitwunders, nicht nur mit-  
erleben, sondern vielmehr in jahrelangem  
hohen Ringen unter Einsatz des letzten mit-  
erkauften Licht!

So lange ihr lebt, wird in euren Ohren  
der Marschtritt der braunen Boten des  
30. Januar nicht verhallen und das heilige  
Feuer des Sieges in euren Herzen fortleben  
für und für!

Durch Not und Tod führte euer Weg!  
Nichts konnte euch beirren, nichts die Kraft  
eures Glaubens und eures kämpferischen  
Geistes schwächen!

Und wenn es gar nicht mehr weitergehen  
wollte, dann habt ihr die Fahne zusammen-  
geklümpert, eure Herzen vorangeworfen und  
euren Mann gefolgt, Führer und Gefolgs-  
schaft, wo immer es war!

Seid stolz darauf, Motor-SA-,  
-SS- und NSAA-Männer, daß ihr mitop-  
fernd durch für Deutschlands Aufrichten!

Ehe die Silvesterkugeln das neue Jahr  
einklinken, lenkt noch einmal in schweigen-  
der Ehrfurcht eure Sturmflaggen und Stan-  
den vor den Gräbern derer, die für Deutsch-  
land starben!

Dann aber, wenn die Startflagge den Weg  
ins neue Jahr freigibt, reißt eure Stand-  
erpor, bindet den Sturzhelm fester, laßt  
das Lied eurer Motoren wieder erklingen  
durch die deutschen Lande und startet im  
kampfgeübten, kampferprobten SA-Geist  
zu neuer großer Fahrt und neuen Taten!

War 1933 der Sieg errungen, so gilt es  
jetzt, das Errungene zu festigen und auszu-  
bauen!

Vorüber die Zeit des Niederganges und  
der Schwäche! Anbricht die Zeit der Arbeit,  
des Schaffens und der Kraft! Wo immer  
es sein mag, bei der Arbeit, im Dienste, im  
Sport, stets werden Motor-SA-, -SS- und  
NSAA, in der vordersten Linie zu finden  
sein!

Und nun die Straße frei und Vollgas  
voran!

Es lebe Deutschland, es lebe der Führer!  
1934 Sieg-Heil!

Der Chef des Kraftfahrwesens der SA,  
Hühlein, Obergruppenführer.

62.66. NSAA u. G.  
Wieviel Speise für den Hund des  
Reichsführers SS.  
NSAA. Nach einer Verfügung des  
Reichsführers SS. tragen alle bei  
Tische des Reichsführers SS. ein-  
malig angefertigten SS-Äbber und  
SS-Schlüssel, soweit sie eine ein-  
seitige Beschriftung innerhals des Glases  
enthalten, an Stelle des Schlüssel-  
zeichens solche aus weissen Lack zu  
setzen.

Führer Adolf Hitler werden. Es gelte nach wie  
vor, die Volksgenossen aufzuklären, besonders  
in der Angelegenheit des Winterhilfswerkes,  
dem auch dieser Abend gewidmet sei. Er nahm  
hierauf die Weisung der neuen Reichsführer-  
schaft vor und übergab sie dem dem hiesigen Krieges-  
verein, der nunmehr SA-Reg. II geworden sei.  
Für den Verein sprach Vg. Bürgermeister  
Hartmann in trefflichen, zu Herzen gebenden  
Worten und versprach, daß der Verein die  
Fahne in Treue führen wolle. — Hierauf folgte  
das mit Spannung erwartete erste Spiel der  
SA und HJ. 'Stolz wehen Hitlerfah-  
nen!' Hier zeigten die Spieler ihr bestes Kön-  
nen. Die Hingabe der Darsteller hinterließ bei  
allen Anwesenden einen tiefen und hoffentlich  
auch nachhaltigen Eindruck. — Heller Jubel löste  
das junge Volk mit seinem frischen, betteren  
Spiel. 'Der rechte Parbier' aus Gar-  
mischerfeld verstanden es die Ruben in größter  
Unbefangtheit einen 'Brahlans und Groß-  
tuer' Klein zu kriegen. Besonders warmer Be-  
fall lohnte ihre Mühe. — Nicht zuletzt sollen  
die, die Paulen füllende und das Ganze um-  
rahmenden Chöre unseres Sängerbundes er-  
wähnt werden. Unter anderem gefiel haupt-  
sächlich das 'Deutsche Flaggenspiel'. — Abschlie-  
send sprach der Stützpunktleiter allen Mitwir-  
kenden, besonders dem, für das Gelingen aller



Darstellungen besorgten Parteigenossen Reich den Dank aus. Am Erscheinungsort soll für jedermann der Abend wiederholt werden.

Jahresrückblick - Familienabend

Hündlingen. Das Jahr 1933 schließt in hiesiger Gemeinde ab mit 12 Geburten, hiezu noch eine Geburt im Krankenhaus Nagold, 4 Eheschließungen, 7 Todesfälle, dazu noch weitere 4, welche auswärts gestorben sind u. hier begraben wurden. Der Viehvermehrungsverein hatte 8 Kälberkälbungen zu verzeichnen gegen 17 im Vorjahr. 4 landwirtschaftliche Unfälle kamen zur Anmeldung. Ein besonders denkwürdiges Ereignis war das 100jährige Bestehen unserer im Jahre 1833 erbauten Kirche. Am Sonntag, den 31. Dezember hielten die Kriegsgeschädigten einen Familienabend im alten Gasthaus Krone bei Kamerad Pöfler ab.

Aus Altheimia

Das neue Jahr wurde durch Glöcknerläute, Mault der Stadtkapelle und einigen Schüssen eingeleitet. Der Neujahrstag war ruhig. Auf dem Sportplatz wurden 2 Spiele ausgetragen. Die zweite Mannschaft des Sportvereins spielte gegen die Mannschaft der Stadtkapelle und legte mit 3:1. Die erste Mannschaft spielte gegen "Garza" Stuttgart und verlor 3:7. Beide Spiele waren interessant und gut besucht. Die zweite Mannschaft des Turnvereins Altheimia spielte gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Halterbach im Verbandsbandballspiel, das zu Ungunsten Altheimias 10:2 ausfiel.

Weihnachtsfeier der SM.

Zuf. Am Neujahrstag hielt die hiesige SM. im Himmelsaal geschmückten Saal zum Kühle, dessen Festher schon manches Jahr keine Räume den Nationalsozialisten zur Verfügung gestellt hatte, ihre Weihnachtsfeier ab. Der Saal war gedrängt voll. Dem Vortrag von zwei Gedichten folgte die Begrüßungsansprache des Stützpunktleiters Gottlob Dengler. Die erste Feier der Weihnachtsfeier im neuen Reich. Wir marschieren einer neuen Zukunft entgegen. Wir geloben dem Führer ewige Treue; einige Hauptgedanken aus der Ansprache. Die Aufführung des Schauspiel "Schlageter" machte starken Eindruck auf die Anwesenden. Hittlerjugend u. BdM. erfreuten durch Volkstänze und Reigen. Ein Lustspiel: "Rekrutierung von Boßmüdel" wurde herzlich belacht. Am Erscheinungsort soll die Feier wiederholt werden.

Winterlicher Hobbetrieb im Schwarzwald

Freudenstadt. 2. Jan. Die am Samstag und in der darauffolgenden Nacht eingetretenen Reuschnebel schufen auf dem Schwarzwald Sportverhältnisse, wie man sie sich idealer nicht hätte wünschen können. 15-20 Zentimeter Reuschnebel auf etwa 10 Zentimeter Altschnee waren eine genügende Unterlage. Hölent- und Dreifernbahn beförderten seit den frühen Morgenstunden Tausende von Sportfreunden in das weiße Paradies. Die Schanzenland wies einen Verkehr auf, wie er in diesem Winter noch nicht zu verzeichnen war.

Einen Hauptanziehungspunkt bildeten am Silvesterabend die Eröffnungsfeiern in Reuschstadt. Die Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft des Markgrafen Berthold von Baden, der persönlich erschienen war. Außerdem waren jugend Prinz Mar von Fürstberg, Stabsleiter Köhn als Vertreter der badischen Regierung, der badische Sportführer Ministerialrat Herbert Kraft u. a. Etwa 3000 Zuschauer umsäumten die prächtigste am Nordhang des Hochfirchs gelegene Raturchanze, die nach der neuesten schiedsrichtlichen Erfahrungen gebaut ist. Die Konfurrenz wickelte sich reibungslos ab. Es wurden Sprunghöhen bis zu 48,5 und 51 Meter erzielt.

Letzte Nachrichten

Jubelfeier des Postfachverkehrs

Mit dem Jahre 1933 ist das 25. Geschäftsjahr des deutschen Postfachverkehrs zu Ende gegangen. Am 1. Januar 1909 nahmen im Deutschen Reich 13 Postfachämter ihre Tätigkeit auf. Ihre Zahl ist inzwischen auf 19 angewachsen. Kupper den Postfachämtern sind dem Postfachverkehr 42.000 Postkasten dienstbar gemacht. Die Zahl der Postfachkonten hat eine Million längst überschritten. Mit dieser Kontenzahl steht Deutschland weit aus an

der Spitze der Länder, die Postfachverkehr eingerichtet haben. Im letzten Jahre wurden mit rund 700 Millionen Postungen rund 100 Milliarden Reichsmark umgelegt. Mehr als vier Fünftel dieses Umsatzes wurden bargeldlos beglichen und rund drei Viertel aller Postfachaufträge sind gebührenfrei bargeldlos übergeben worden.

Mit dieser Entwicklung hat sich der Postfachverkehr im Zahlungsverkehr eine Stellung erworben, die ihn für die deutsche Volkswirtschaft unentbehrlich macht. In der schweren Zahlungsnot im Juli 1931 hat der Postfachverkehr seine Eignung besonders bewiesen und dadurch wesentlich zur Beruhigung der Bevölkerung und zur Festigung des Vertrauens in die deutsche Geldwirtschaft beigetragen.

Was der Reichsbankgüterverkehr für den Großverkehr bedeutet, das ist der Postfachverkehr für den Kleinverkehr. Zwischen beiden Gironetzen besteht eine enge Verbindung, so daß der Postfachverkehr als eine glückliche Ergänzung des Reichsbankgüterverkehrs angesehen werden kann. Für bequemem und schnellem Übertragung der Beträge aus dem einen Gironetz in das andere haben Reichsbank und Post in enger Zusammenarbeit gesorgt.

Zur Feier des Tages waren beim Postfachamt in Stuttgart gestern das Portal und die Schalterräume festlich geschmückt.

175 Todesopfer zu Neujahr in USA.

Neujahr. 2. Jan. Schätzungsweise haben etwa 175 Personen bei den Lebensgeheimnissen in Kalifornien, die riesige Verbrennungen anrichteten, und bei Neujahrseiern, den Tod gefunden.

Beitragene vom Zug überfahren

Warschau. 2. Jan. In der Nähe von Lublin (Polen) gerieten 3 betrunkenen Musikanten unter einen fahrenden Zug. Zwei von ihnen wurden getötet; der dritte erlitt schwere Verletzungen.

Kinobrand während einer Kinderdarstellung. Paris. 2. Jan. In einem Lichtspieltheater in Villejuif brach am Sonntag während einer Kinderdarstellung ein Brand aus. 3 Kinder wurden im Gedränge schwer verletzt.

Verurteilt Strafe verurteilt Kraftwagenunfall

Breslau. 2. Jan. In der Nacht zum Sonntag geriet auf der Straße Breslau-Trebnitz ein Personenkraftwagen auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und stürzte eine 6 Meter hohe Böschung hinunter. Erst drei Stunden später wurde der Unfall von einem vorbeifahrenden Pflasterfeger bemerkt. Die Insassen des Kraftwagens, zwei Polizeibeamte aus Breslau, waren bereits tot. Der Führer des Wagens, Reichsleiter aus Breslau, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Der weiße Tod

Algenfurt. 2. Jan. Der Jagdpächter Josef Gradnitzer und sein Bruder Anton Gradnitzer aus Sagriß (Kärnten) werden seit Samstag in der Kluidneralpe vermisst. Eine Rettungserpedition ist am Neujahrstag abgegangen. Man nimmt an, daß die beiden Vermissten durch eine Lawine tödlich verunglückt sind.

Zobfächtiger Kunstmaler gefährdet eine Familie

And verschwindet trotz schwarzer Verletzungen spurlos

Berlin. 2. Jan. In einem Hause in Zehlendorf gab es Dienstag, gegen 6 Uhr morgens, einen aufregenden Zwischenfall. Der Kunstmaler Waldemar Hanemann, der in der Wohnung seiner Verwandten übernachtet hatte, erlitt plötzlich einen Todessturz. Er ergriff ein Küchenmesser, mit dem er wie rasend um sich schlug und seine Angehörigen bedrohte. Diese zogen sich in ein Hinterzimmer zurück. Inzwischen demolierte der Tobende die Wohnungseinrichtung, riß die Bilder von den Wänden und zertrümmerte Fensterläden.

Der bedrängten Familie, der der Weg nach außen abgeschnitten war, blieb nichts anderes übrig, als den Sohn zum Fenster her im zweiten Stock gelegenen Wohnung an einem Strick auf die Straße hinunterzulassen. Er benachrichtigte dann telefonisch das Leberalkommando. Auch der Polizei gegenüber setzte sich der Zobfichtige heftig zur Wehr und brachte einem der Beamten mit dem Messer eine leichte Verletzung bei. Die Beamten alarmierten nunmehr die Feuerwehr, die mit einem Wasserstrahl gegen den Rasenden vorgeing.

Nunmehr sprang Hanemann aus dem Fenster auf den Hof hinab, stürzte dabei durch eine Glasveranda und zog sich erhebliche Schnittwunden zu. Blutüberströmt rulle er auf den nahen Wald zu, wo er spurlos verschwand. Die Polizei hat die Verfolgung aufgenommen, konnte seiner jedoch bisher nicht habhaft werden.

Kälte hemmt den Schiffverkehr

Friedrichshafen. 2. Jan. Die seit mehr als 4 Wochen anhaltende Trockenheit, verbunden mit Kälte und teilweise starkem Ostwind, hat den Wasserstand des Bodensees auf 2,65 Meter sinken lassen. Dieser Niedrigwasserstand bedingt bei der Schifffahrt die Anwendung erhöhter Vorsicht. Wegen Eisbildung ist der Schiffverkehr auf dem Unterlauf zwischen Reichenau-Island-Radolfzell eingestellt worden. Dagegen wird der Schiffverkehr zwischen Reichenau-Lehningen vorläufig noch, wenn auch unter Schwierigkeiten, aufrecht erhalten. Am Samstag hat das Motorschiff "Havensburg" auf der Fahrt von Konstanz nach Friedrichshafen einen Defekt erlitten, der die abschließende Küferdienstleistung des Schiffes nötig machte. Das Reisereschiff "Königin Charlotte" ist jedoch in Dienst gestellt worden.

Mutter geht mit ihrem Sohn in den Tod

Ulm. 2. Jan. Am Silvester hat sich eine Reichsbahnaffäre ereignet. Ein Gasvergiftet. Auch ihren 14jährigen Sohn nahm die unglückliche Frau mit. Beide wurden tot in ihrer Wohnung gefunden. Der Mann ist zurzeit verreist. Die Leichen wurden noch am Abend in die Leichenhalle verbracht.

Nabaubrüder wollen Arbeitslager erobern

Riedlingen. 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde der Posten des Arbeitsdienstlagers durch Zivilpersonen aus Gröningen fälschlich angegriffen. Die Zivilisten, 6 an der Zahl, vollführten vor dem Arbeitsdienstlager nachts einen Lebsthats in Nabaun, weshalb diese von Arbeitsdienstkameraden zur Ruhe gemahnt wurden. Die Zivilisten beschimpften jedoch die Arbeitsdienstler, von denen einer durch einen Messerstoich verletzt wurde.

Handel und Verkehr

Der Sparrer hilft aufbauen

Was das Verhalten jedes einzelnen Volksgenossen für den Aufbau des ganzen und den Aufstieg unserer Wirtschaft bedeutet, das hat in klarer Weise die lehrreiche Entschickung seit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung gezeigt. Wenn die ganze Wirtschaft gedeihen soll, so muß sich jeder Einzelne so verhalten, daß ein möglichst großer Nutzen für die Allgemeinheit und damit schließlich auch für ihn selbst entsteht. Ein Gebiet, auf dem dieses gemeinsame Interesse zwischen Volk und dem einzelnen Volksgenossen besonders deutlich zu Tage tritt, ist die Geld- und Kreditwirtschaft. Bei den umfassenden Bemühungen der Reichsregierung, Arbeit und Brot zu schaffen, steht immer wieder die Frage der Geldbeschaffung hierfür zur Erörterung. Sie ist bisher gelöst worden und wird auch weiter gelöst werden.

Wie sehr gerade die Reichsregierung die aufbauende Tätigkeit des deutschen Sparrers würdigt, brachte vor kurzem Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt in einem Vortrag vor der Presse zum Ausdruck. Dr. Schmitt äußerte sich dort wörtlich wie folgt: Mit ihrer ganzen Autorität wird die Regierung, was der einzelne Volksgenosse in einem

Leben von Arbeit sich für sein Alter und für seine Kinder geschaffen hat. In diesem Vertrauen wird das deutsche Volk zum Sparen und zur Bildung neuen Vermögens angeregt werden. Das ist das Beste und in Wahrheit das einzige Mittel, um der deutschen Volkswirtschaft aus eigener Kraft das für die Zukunft benötigte Kapital zur Verfügung zu stellen und im übrigen auch der einzige Weg, um den Preis für Leihkapital, den Zinssatz natürlich zu senken.

Wenn jeder Volksgenosse, der dazu in der Lage ist, hiernach handelt und zu einer Stärkung des heimischen Kapitalfonds nach Kräften beiträgt, wird das große Ziel der Ueberwindung der Arbeitslosigkeit außerordentlich gefördert. Es ist auch nicht so, wie man noch immer hier und da hören kann, daß durch eine gesunde Sparrätigkeit die Kaufmöglichkeiten des Publikums beeinträchtigt würden. Einmal wird ja das Geld bei den Sparkassen nicht in den Tresor eingeschlossen, sondern geht als Kredit an den Mittelstand heraus, wo es sich in Löhne usw. und damit auch in Kaufkraft verwandelt. Ferner kommt aber die Sparrätigkeit auch der Geschäftswelt zugute, wie besonders deutlich z. B. die demnächst einfindenden Inventurverkäufe zeigen. Denn viele Volksgenossen, die bei dieser Gelegenheit ihren Bedarf an Wäsche usw. befriedigen, können dies nur, weil sie eben im Laufe des Jahres den erforderlichen Betrag bei der Sparkasse zurückgelegt haben.

Metalle vom 2. Januar 1934

Table with columns for metal types (Edelmetalle, Eisen, Kupfer, etc.) and prices. Includes sub-sections for Berlin (amtlich) and Devisen.

Devisen vom 2. Januar 1934

Table listing exchange rates for various countries including London, Paris, New York, etc.

Halbamtliche Ostdevisenkurse

Table with exchange rates for Warsaw, Katowice, Poznan.

Schweinepreise. 2. Jan. Ludwigsburg: Milchschweine 24-36 M.; Rirahheim: Milchschweine 24-38 M., Käufer 60 bis 90 M.; Zütlingen: Milchschweine 16-28 M.

Viehpreise. 2. Jan. Rirahheim: Farenen 250-380 M., Ochsen 340 M., Kühe 90 bis 385, Kalben 280-400, Jungvieh und Kinder 85-140 M.

Das Wetter

Schwacher Hochdruck liegt über Mitteleuropa, während sich bei Island eine starke Depression zeigt. Für Donnerstag und Freitag ist vielfach bedecktes, nur mäßig kaltes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Geltdobene: Jakob Weinländer, Waldmeister 61% 3. Dornketten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten. Hierzu der Wandkalender 1934. Durchschnittsaufgabe im Dezember 1933 - 2598.

Stalten England sagt

Ik. Berlin. 1. zeigte es sich in politischen Prof. Kernfrage gewis. Dieses Rezip. Vizexkler v. A. aussaj folgendes.

Das Re. päisich en A. deutsch. u. is. Wi. neuen Zeir. mit Frankreich. Frage der E. gewünichsten E. unsern Lände. entmilitarisier. gung irgendw. Westgrenze. Frankreich e. und wir haben. starke Rüstung. fischer Grenz. Einzige. n. das gerit. Sicherheit. jeder sou. ven.

Aber 89. g. Dunkt u. reg. französishe. aufrichtig. fe. itage. L. abstimme. reich wünsch. den Verläm. Politik auf die. keine Regieru. mit der Gerber. deshalb zöger. Angriff zu ne. fragung dieses. liegenden Erb. einer form ge. einer beider B. walye Frieder.

In Frankreich. dieser beiden B. zu haben. Wohl. der Pariser V. Deutschrit noch. Abständstrage. Deutschrit noch. indert und den. schafter Von c. nach Berlin ab. über ganz un. die Verhandl. nach Genf jurid. sich dabei auf. der als Demotr. war einige freu. verbund finden. gleich hinzukl. gar nicht ein. des Völkverbunde. östliche Aufheun. begeistert sich. und vergist gan. hen Rede mit. reich hinweg. al. erung der Erde. das Schwert gl.

Da hat die. ein ganz ande.

Die

Ein Zatsch. der REDN.

14] Copyright 1933 by V.

Run kann. daß der Wirt. glücklich an die. dem Palast un. Karl fährt a. die Partei get. mehr.

Und das zu. Da sitzen sie. beinander: K. Menge alter. Rollstücher wi. eine ebenlo u. deitiger Berlin. singt Schulm. kommuniktänge. drehen umged. Veränderungen. Schließlich e. Aber und vor. Sturmlieber. Rundharmonik. Klampfen gebe.

Die rote f. SA. marich. Die Straße. Brüder in. Brüder ihr. Aus den Fr. folgt unter.

NIEDERLASSUNG. Nach zehnjähriger Tätigkeit auf größeren inneren Abteilungen und Röntgenstationen, zuletzt als Oberarzt auf der inneren Abteilung des Bezirkskrankenhauses in Göppingen, habe ich mich als Nachfolger von Herrn Dr. Stähle in Nagold niedergelassen. Meine Praxis übe ich im Hause von Herrn Dr. Stähle in Nagold, Höheststraße 8, aus. Sprechstunden werktags 11-12 Uhr. Dr. med. E. Bilger. Fach-Arzt für innere Krankheiten.

Neukirchener Abreiß-Kalender. vorrätig in der Buchhandlung Jaisfer - Nagold

Efringen, den 2. Jan. 1934. Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, Vater, Großvater, Bruder und Schwager Michael Dengler heute früh um 4 Uhr von seinem schweren Leiden im Alter von 70 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder. 10. Beerdigung Donnerstag nachm. 1/2 2 Uhr.

Am Sonntag treffen sich alle 126er im "Adler" in Nagold zwecks des Regimentstreffen im Juni 1934. Heute abend 8.15 Uhr Gesamttprobe (Traube). Wegen Verletzung meines jetzigen Winters habe ich eine schöne, sommerliche 4 Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. April oder früher zu vermieten. Julius Brenner, Rolfstr. 20. Lofungs-Büchlein für 1934 zu 65 J. vorrätig bei G.W. Jaisfer, Buchhdlg. Nagold. Wer magt gewinnt! Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von G.W. Jaisfer, Buchhandlung, Nagold. Eisener Geldlose zugunsten des Thüringer Museums in Eisenach. Ziehung 2. Febr. 1934. Lose à 50 J., Doppellose à 1 M.



